

Fusion ohne den Schwyzer H+I

Die Zentralschweizerische Handelskammer und die Luzerner Industrie Vereinigung haben fusioniert. Schwyz ist «nur» affiliert, aber mit H+I-Präsident Ruedi Reichmuth im Ausschuss stark vertreten.

Von Josias Clavadetscher

Schwyz. – Die Zentralschweizer Wirtschaft hat sich verbandsmässig stärker positioniert und eine neue, schlagkräftige Organisation erhalten. Die Zentralschweizerische Handelskammer (HKZ) und die Luzerner Industrie Vereinigung (LIV) haben fusioniert. Dieses Zusammengehen zur neuen Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ) ist eigentlich eine logische Folge der bisherigen Tätigkeiten. Seit Jahren schon haben HKZ und LIV gemeinsam Anlässe organisiert, Referate veranstaltet oder Vernehmlassungen in Absprache verfasst. Auch operativ wurde auf der gleichen Schiene gefahren: Die HKZ und die LIV hatten den gleichen Geschäftssitz und mit Direktor Felix Howald einen bisher schon gemeinsamen Geschäftsführer. Die Fusion bringt damit nur noch eine Stärkung der Organisation und Vereinfachung der Abläufe.

Professionelle Geschäftsstelle
An der ausserordentlichen Generalversammlung ist dieser Zusammen-



Fusion einstimmig beschlossen: Die Zentralschweizer Handelskammer und die Luzerner Industrie Vereinigung haben sich zur neuen Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz verknüpft, auch Schwyz wird davon profitieren. Bild zvg

schluss von der Basis vorbehaltlos unterstützt worden. Er entspreche einem gemeinsamen Bedürfnis der beiden Vereinigungen. Zudem gehörten bisher schon 70 Prozent der LIV-Mitglieder auch der Handelskammer an. Vom Schulterchluss verspricht man sich grosse Vorteile für die Zentralschweizer Wirtschaft. «Wir wollen zur stärksten Wirtschaftsorganisation und wirkungsvollsten Unternehmerplattform der Zentralschweiz werden», erklärte der neue IHZ-Präsident Hans Wicki. Das ist glaubhaft, da die neue IHZ mit einer professionell geführten

Geschäftsstelle, neun Angestellten und einem Budget von 1,5 Mio. Franken entsprechendes Potenzial einbringen kann. Die IHZ wird gemäss den neu gefassten Statuten als wirtschaftspolitische Organisation tätig sein, ist die Unternehmensplattform der Zentralschweiz für Erfahrungsaustausch, Zentrale für Wissenstransfer, Information und Networking, Anlaufstelle für die im Export erforderliche Ausstellung von Ursprungszeugnissen. In der IHZ sind gesamthaft jetzt etwa 600 Firmen aus den Zentralschweizer Kantonen mit rund

30 000 Arbeitsplätzen dabei – ohne das Zürich angeschlossene Zug.

Schwyz bleibt autonom
Stellt sich die Frage, wieso nicht auch gleich der Handels- und Industrieverein (H+I) des Kantons Schwyz mitfusioniert hat? Hier ist erstens die Kongruenz zu wenig gross, und zweitens will der H+I Schwyz eine sehr gute Position nicht aufs Spiel setzen. Dessen Präsident Ruedi Reichmuth, Schwyz, bestätigt, dass der kantonale Wirtschaftsverband auf allen Ebenen und bei der Regierung ein akzeptierter Gesprächspartner sei, mit der laufenden Konjunkturbeobachtung kantonsintern einen wesentlichen Beitrag leisten könne und auch die regelmässig stattfindenden Anlässe sehr gut besucht seien. Der Fokus richtet sich also auf den eigenen Kanton aus und auf eine gute Koordination. Bisher waren etwa 40 der 270 H+I-Mitglieder auch Mitglieder der Zentralschweizer Handelskammer. Reichmuth nimmt an, dass die neue Organisation IHZ noch viel mehr zur Plattform auch für Schwyzer Unternehmen wird. Organisatorisch ist die Verlinkung bestens. Der H+I Schwyz ist mit Präsident Ruedi Reichmuth im neuen Vorstand des IHZ vertreten, Reichmuth gehört sogar dem vierköpfigen Ausschuss an, der die operativen Geschäfte leitet. Mittelfristig sei zudem geplant, dass Schwyz wiederum mit zwei oder drei Vorstandsmitgliedern im IHZ vertreten sein werde.

Referendum gegen Stadttunnel steht

520 Unterschriften sind gegen den Stadttunnel in Rapperswil-Jona gesammelt worden. Jetzt können die Bürger an der Urne entscheiden.

Von Adrian Huber

Rapperswil-Jona. – 500 Unterschriften wären nötig gewesen, 520 sind seit dem ersten Sammeltag am vergangenen Samstag zusammengekommen. Damit kommt das Referendum gegen den Stadttunnel in Rapperswil-Jona zustande. Dies geht aus einem Rundmail hervor, das Hubert Zeis, Mitbegründer der IG Mobilität, gestern an deren Mitglieder verschickt hat. Für die Unterschriftensammlung hatte die IG das «Komitee gegen die unfertige Tunnellösung» gebildet, und zwar zusammen mit dem Architekturforum Obersee und den Lokalsektionen des VCS und der Grünen. Gesammelt wurde an fünf Standorten in Rapperswil, Jona, Kempten und Wagen. Unter den 520 Unterschriften könnten auch einige ungültig sein. Um sicher zu gehen, sammeln die Tunnelgegner noch weiter.

Sinnliche Erlebnisse auf Wohlfühlpfad

Goldau. – Der Trampelpfad im Natur- und Tierpark Goldau – vis-a-vis der Gemeinschaftsanlage von Bär und Wolf – wird am Muttertag für alle Mütter von 11 bis 15 Uhr geöffnet. Die Besucherinnen erwarten sinnliche Aktivitäten, welche die Vielfalt und den Reichtum intakter Lebensräume am Beispiel des renaturierten Goldauer Schuttbachs aufzeigen sowie die Wertschöpfung der Natur für den Menschen erlebbar machen. Auf diesem Wohlfühlpfad erfahren die Besucherinnen Wissenswertes über die Brennnesseln, die Linderung bei Rheumabeschwerden versprechen. Wie Bärlauchpaste mit Blevita hergestellt wird, Wiesenkapern und Fichtensprossen verwendet werden können, verraten traditionelle Rezepte, die Tierpark-Rangerin und Kräuterkennerin Claudia Wartmann wieder entdeckt hat. Am Schluss werden die Mütter mit einer hausgemachten, naturreinen, erfrischenden Maibowle unter dem Motto «Natur-Wellness pur» verwöhnt. Der Anlass findet nur bei guter Witterung statt. Ab Samstag gibt das Infotelefon 041 859 06 24 Auskunft über die Durchführung. (pd)

Ein Gesellschaftsspiel zum Thema Alkohol

Pünktlich auf die Dialogwoche Alkohol erscheint «Spielrausch – Das Rauschspiel», mit welchem die Jugendarbeitsstellen im Kanton Schwyz bedient werden. Im Weiteren wird das Spiel dem Unterrichtskoffer Alkohol beigelegt, welcher Unterrichtsmaterialien für die Oberstufe enthält.

Schwyz. – Vom 21. bis 29. Mai führt das Bundesamt für Gesundheit (BAG) gemeinsam mit zahlreichen Trägern eine nationale Dialogwoche zum Thema Alkohol durch. Im Mittelpunkt steht der gesellschaftliche Dialog. Der Alkohol soll im Sport, in Kultur, Schule, Gemeinde, am Arbeitsplatz oder im Verein durch Veranstaltungen oder Anlässe zum Gespräch gemacht werden. Es ist das Ziel, in dieser Dialogwoche gesamtschweizerisch 200 bis 300 Aktionen durchzuführen.



Mit dem Gesellschaftsspiel «Spielrausch – Das Rauschspiel» wird das Thema Alkohol auf anregende Art und Weise zum Gespräch gemacht. Bild zvg

Auch der Kanton Schwyz beteiligt sich an dieser Dialogwoche. gesundheit schwyz versendet die Spiele kostenlos an die Jugendarbeitsstellen und gibt ihnen so die Möglichkeit, das Thema Alkohol mit den Jugendlichen auf anregende Art und Weise zum Gespräch zu machen und somit einen Beitrag an die Dialogwoche zu leisten.

Lehrreich und unterhaltsam
Bei «Spielrausch – das Rauschspiel» werden in Gruppen Wissensfragen beantwortet, Diskussionen geführt und Kreativität erfordernde Aufgaben gelöst. Lustige Momente, Aha-Erlebnisse und sowie ein Lerneffekt sind garantiert.

gesundheit schwyz ist eine Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention und arbeitet im Auftrag des Kantons Schwyz. Die Schwerpunktthemen sind psychische Gesundheit, Abhängigkeiten/Sucht, Sexualität/Aids sowie Ernährung. (pd)



* Abgebildetes Modell: XF 3.0-V6-Diesel Luxury «Exclusive»; 240 PS, CHF 83 500.–, Normverbrauch 6.8 l/100 km, CO₂-Emissionen 179 g/km (Durchschnitt aller Neuwagen in der Schweiz 188 g/km), Effizienzklasse B. Wert Einzelpreis der im «Exclusive Paket» enthaltenen Optionen: CHF 9500.–, Kundenvorteil: CHF 6500.–. «Exclusive Paket» nicht erhältlich für 3.0-V6-Diesel mit 211 PS.